

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 35 (1959-1960)

Heft: 2

Rubrik: Redaktion : Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

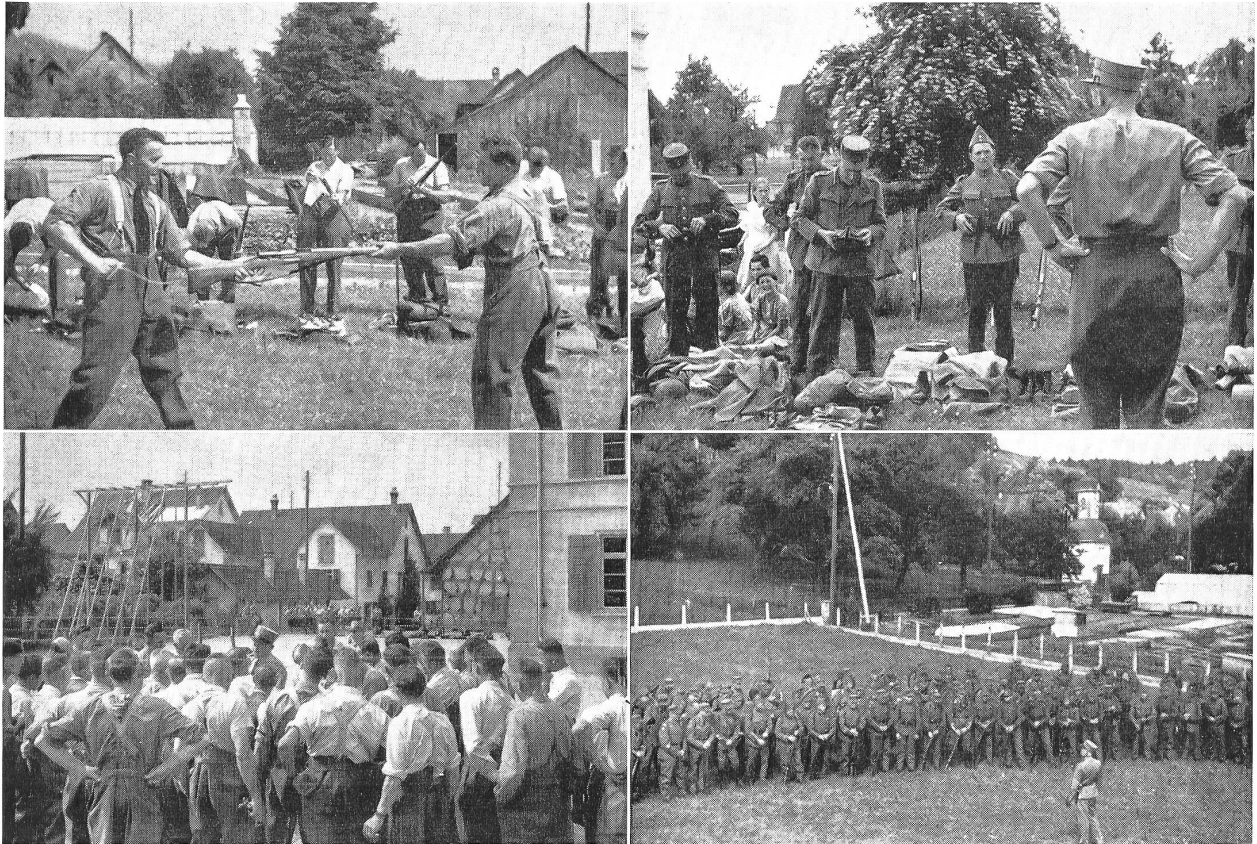
Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inspektion

Bis zur Entlassung aus der Wehrpflicht hat der Schweizer Soldat jedes Jahr, sofern er keinen Dienst zu leisten hat, zur Inspektion seiner Uniform, der Ausrüstung und der Waffe anzutreten. Unser Mitarbeiter E. A. Sautter hat einer solchen Inspektion irgendwo in der Schweiz, an einem schönen, sonnenüberglänzten Herbsttag beigewohnt. Er war Zeuge, wie die Mannen aller Jahrgänge und Waffengattungen sich unter den schattenspendenden Bäumen eines Bauerndorfes (der «Ochsen» war nicht weit davon entfernt!) ver-

sammelten und wie unter den scharfen Blicken des Herrn Kreiskommandanten, des Herrn Waffenkontrolleurs und der übrigen Inspektoren — unter denen sich auch ein Feldweibel befand! — die Prüfungen mit peinlicher Genauigkeit vorgenommen wurden. In einem Bauerndorf ist eine militärische Inspektion ein Anlaß besonderer Art, und deshalb tummelte sich die Schuljugend in jeder Pause eifrig um die putzenden und «pützerlenden» Wehrmänner. Und zum Abschluß versammelte sich die Kompanie nochmals auf dem Schulhausplatz und ward, nach einem mahnenden Wort des Kreiskommandanten, entlassen. Der gemütlich-kameradschaftliche Teil folgte im «Ochsen».



← REDAKTION —
— ANTWORTEN —
— ANTWORTEN ! —

An Lt. Qm. B. Zimmerli, Biel

Ich bitte Sie höflich um Angabe Ihrer genauen Adresse. Besten Dank zum voraus.

Der Redaktor

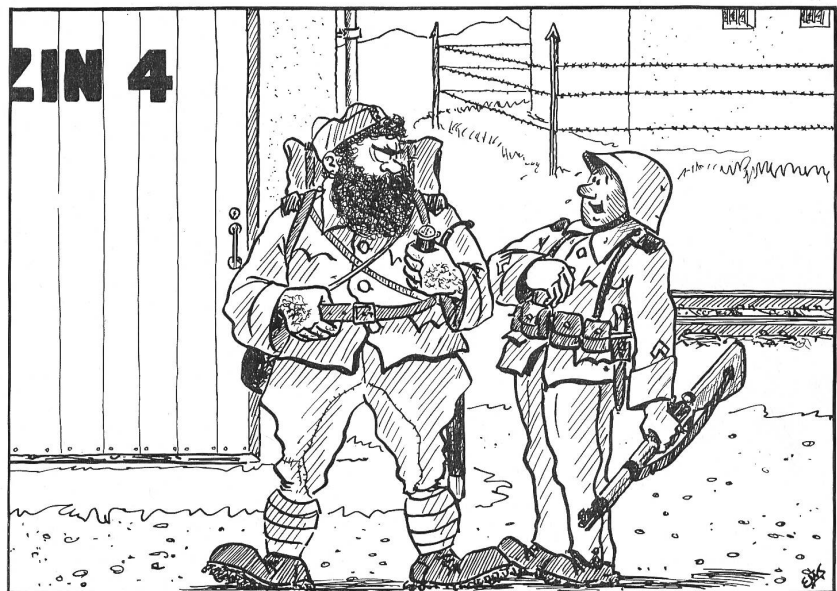
*

Hptm. H. R. S. in Th.

«Soeben fällt mir Ihre Nr. 20 vom 30. Juni 1959 in die Hände und darin die angestrichene Buchbesprechung Paul Carell, *Die Wüstenfüchse*. Der Verfasser Paul Carell ist identisch mit dem Minister Schmidt, der vor Jahren, das heißt zur Nazizeit, den Schweizer Journalisten versprach, er werde sie in die Steppen Asiens versetzen. Diese Bemerkung ist als Information, nicht als Vorwurf gedacht.»

Ich habe in der Tagespresse sogar gelesen, daß dieser Schmidt alias Carell, die Schweizer Journalisten auch ins Jenseits befördern wollte. Das wäre ihm zweifelsohne wohl auch gelungen, wenn... Sinentalen das Buch «Die Wüstenfüchse» aber ausgezeichnet geschrieben ist und ich zum andern damals noch nicht wußte, wer hinter dem Paul Carell sich versteckte, habe ich das Buch gerne besprechen lassen. Für Ihre Information danke ich Ihnen und gebe sie auf diesem Wege an unsere Leser weiter.

Damals 1939 — 1945



«He detet! — da isch dänn ‚Rauchen verboten‘ — ohä, äxkiisi!»